



Ihre Gewerkschaft.

Jahresbericht
2021

JB

Inhalt

Vorwort Präsident	3
Verband	4
Sektion Frauen	8
Gesetzgebung	9
Arbeitnehmervertretungen (ANV)	10
Weiterbildungen	11
Kooperationen	12
Sozialpartnerschaft	13
Internationale Zusammenarbeit	15
Geschäftsstelle	17
Mobbingberatungsstelle	19
Dank	20
Bilanz/Erfolgsrechnung/Bericht der Revisionsstelle	21

Impressum

Herausgeber: LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband
Dorfstrasse 24, Postfach 54, FL-9495 Triesen
Tel. +423 399 38 38, info@lanv.li, www.lanv.li
Redaktion: Lilit Keucheyan
Gestaltungskonzept: Mathias Marxer Est., Triesen
Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan
Auflage: 200 Stk.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Vorwort Präsident



Man möchte die Pandemie nicht immer wieder thematisieren. Doch es bleibt uns in vorliegendem Jahresbericht wiederum nicht erspart, da auch das Jahr 2021 geprägt war von Corona-Massnahmen zur Eindämmung des Virus, um die Gesellschaft und Wirtschaft möglichst schadlos zu halten.

Obwohl die Corona-Massnahmen im Verlauf des Jahres 2021 insgesamt gelockert werden konnten und sich die Weltwirtschaft wieder auf dem Erholungspfad befand, waren viele Branchen und Unternehmen weiterhin von Quarantäneausfällen und Lieferengpässen betroffen, die wiederum hier zu Mehr- und dort zu Kurzarbeit führten.

Insbesondere das Gastgewerbe litt immer noch unter den Folgen der langen Shutdowns. Viele Arbeitnehmende wechselten in andere Branchen, deren Auftragsbücher wieder voll waren, womit die Hotel- und Gastronomiebranche regelrecht ausblutete. Auch im Gesundheitswesen wurde geklagt über Mehrarbeit und Übernahme hoher Verantwortungen, die über die Qualifikationen hinausgingen. Hingegen war die Abwanderung von Fachkräften nicht so stark spürbar wie im benachbarten Ausland.

Unsere jährlichen Anlässe wie der Lohngleichheitstag, die Maifeier und der Tag für menschenwürdige Arbeit mussten physisch pausieren. Unsere Mitgliederversammlung wurde schriftlich durchgeführt. Und auch das Theaterstück «Was bin ich wert», eine Kooperation des LANV mit dem Jungen Theater Liechtenstein, konnte am Tag der Lohngleichheit nicht uraufgeführt werden. Das Theaterstück mit anschließenden Workshops wurde aber im ganzen Jahr von vielen Schulen gebucht.

Den jährlich am 8. Oktober stattfindenden Tag für menschenwürdige Arbeit widmeten wir mit Medienbeiträgen dem Pflegenotstand und den Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen. Daraufhin meldeten sich bei uns Betroffene

aus verschiedenen Sparten, womit wir einen Prozess zur Identifikation der Probleme und Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Pflegenden in Alterszentren, Spitälern sowie der häuslichen Pflege in Gang setzen konnten. Bereits fanden erste Gespräche mit Betroffenen, verschiedenen Unternehmen und der Regierung statt.

Im Sommer beschäftigten wir uns mit unserem Dauerthema Vaterschafts- und Elternzeit. Über zwei Jahrzehnte hatten Regierung und Landtag immer nur die von der Wirtschaft geforderten Minimalvorgaben der EU-Richtlinien umgesetzt, wodurch die gesetzliche Elternzeit kaum über den Status eines Papiertigers hinausfand.

Eine neue Richtlinie, an deren Inhalte wir auch im Europäischen Gewerkschaftsbund gearbeitet haben, sollte bis August 2022 umgesetzt werden, so glaubten wir. Im September 2021 legten wir dem Landtag und der Regierung ein Positionspapier zur technischen und finanziellen Umsetzung vor. Doch wir wurden belehrt, dass diese Frist nur für EU-Staaten gilt. EWR-Staaten können Mittel ergreifen, die die Umsetzung um zwei Jahre hinauszuzögern, was offenbar geplant ist. Wir verstehen, dass die Politik in der aktuell schwierigen Zeit gefordert ist. Dennoch hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine deutlich höhere Priorität verdient. Nun liegt es an uns, mit weiteren Interessengemeinschaften Druck zu machen, damit ein erster Entwurf noch im Jahr 2022 vorliegt.

Ich danke meinen Kolleginnen und meinem Kollegen der Geschäftsstelle für die Fülle an Aufgaben, die sie in diesem herausfordernden Jahr bewältigt haben sowie den Vorstandsmitgliedern für ihr grosses ehrenamtliches Engagement. Vielen Dank auch unseren Sozialpartnern und der Regierung für die gute Zusammenarbeit, in der das Gemeinsame vor das Trennende gestellt wurde. Mein abschliessender Dank gilt all unseren treuen und solidarischen Mitgliedern, da ihr unsere Arbeit überhaupt erst ermöglicht. ■

Sigi Langenbahn, Präsident

Verband

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2021 konnte ordnungsgemäss abgehalten werden. Aufgrund der besonderen Lage und unsicheren Durchführbarkeit der physischen Mitgliederversammlung beschloss der Vorstand, eine schriftliche Mitgliederversammlung mit Abstimmung über Statuten und Reglementänderungen durchzuführen. Die schriftliche Durchführung konnte aufgrund des neu geschaffenen Gesetzes (LGBl. 2020 Nr. 120 Art. 11) stattfinden, ohne dass dies in den Statuten vorgesehen ist.

Wir stellten das Protokoll der Mitgliederversammlung 2019, den Jahresbericht 2019 (inklusive Jahresrechnung) sowie den Ausblick 2020 digital einsehbar auf unsere Homepage www.lanv.li. Im Mai wurden die Einladungen zusammen mit der ordentlichen Traktandenliste und den Anträgen verschickt. Bis am 24. Juni 2021 hatten 89 Mitglieder von ihrem Abstimmungs- und Wahlrecht Gebrauch gemacht. 79 Mitglieder waren mit allen Traktanden einverstanden. Einige wenige Enthaltungen betrafen lediglich den statutarischen Teil.

Wichtigste Traktanden waren die Statuten- und die Reglementsänderung. Die Statutenänderung wurde einstimmig und die Reglementsänderung mit grosser Mehrheit angenommen.

1. Mai – Solidarität ist Zukunft

Aufgrund der anhaltenden Pandemie konnten wir den Tag der Arbeit nicht wie gewohnt mit der traditionellen Maifeier begehen. Stattdessen nutzten wir den 1. Mai, um für das Thema Solidarität zu sensibilisieren. Gewerkschaften – so auch der LANV – setzten sich schon immer für Solidarität ein.

Vom 26. bis 30. April erschien auf den Frontseiten beider Landeszeitungen jeweils ein Slogan zu Solidarität. Zudem wurden Interviews zum Thema in den Landeszeitungen publiziert sowie eine Buswerbung lanciert.

Mit dieser Kampagne setzten wir ein Zeichen für ein solidarisches Liechtenstein.



Solidarität
ist Zusammenhalt

Solidarität
ist Gerechtigkeit

Solidarität
ist Zukunft

LANV
Ihre Gewerkschaft.

Solidarität
ist ansteckend

Solidarität
ist Verantwortung

Vorstand

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht durch die Statuten oder das Reglement ausdrücklich einem anderen Organ zugewiesen sind. Die Vorstandsmitglieder wahren und fördern die Verbandsinteressen und vertreten den Verband nach aussen.

Der Vorstand traf sich 2021 zu sechs Sitzungen. Neben den Informationen aus der Geschäftsstelle zum Tagesgeschäft folgende Schwerpunktthemen bearbeitet:

- Mitgliederversammlung
- Corona Herausforderungen
- Positionspapier «Vereinbarkeit Beruf und Privatleben»
- Projekte (Careforum, Mitgliederumfrage)
- Lohngleichheitstag «Klassenzimmerstück»
- Tag für menschenwürdige Arbeit
- Informationen aus den Kommissionen
- Personal
- Finanzen
- Gesetze und Verordnungen
- Lohnverhandlungen
- Sozialpartnerschaften
- ZPK
- Internationales
- Kooperationen/Zusammenarbeit mit der Regierung

Das Präsidium, bestehend aus Sigi Langenbahn (Präsident), Donat Schädler (Vizepräsident) und Martina Haas (Stv. Geschäftsführerin) hat sich zusätzlich monatlich getroffen.

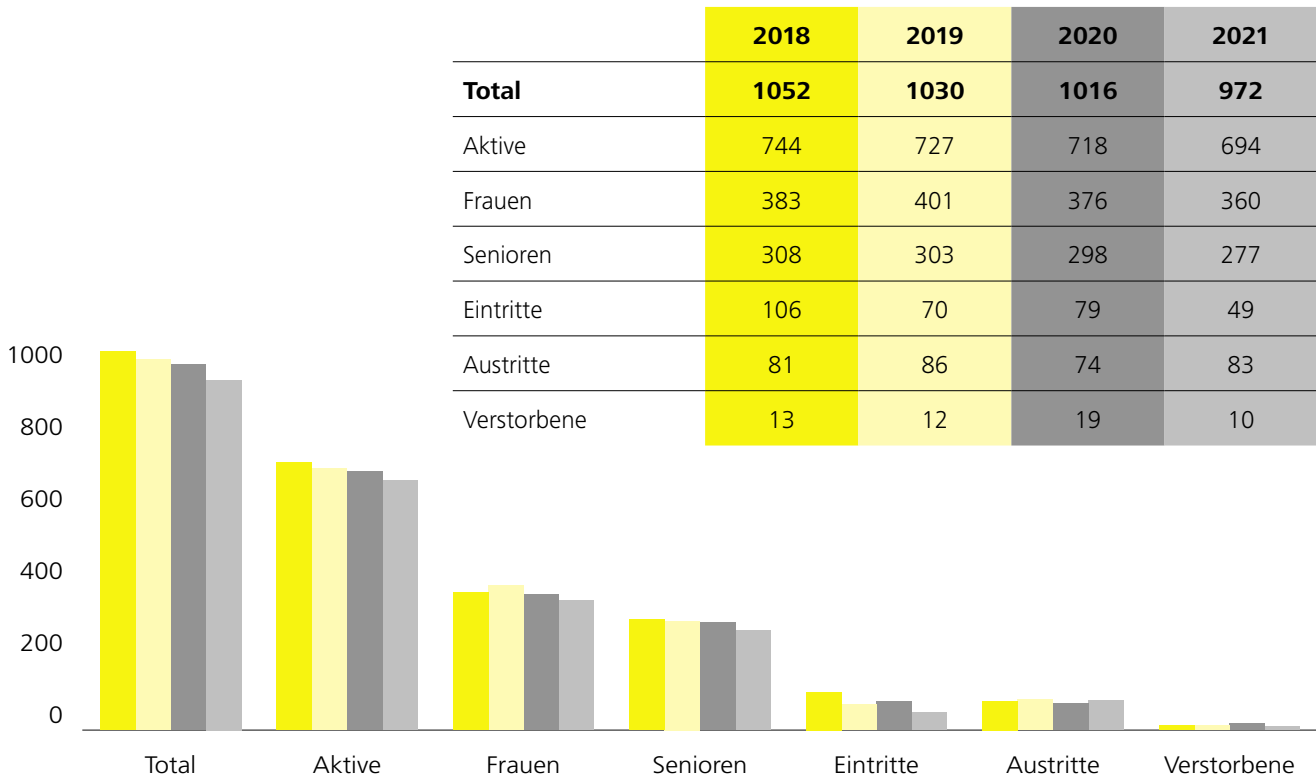
Kommissionen

Vertreterinnen und Vertreter des LANV hatten in folgenden Kommissionen, Arbeitsgruppen und Stiftungen Einsitz:

- Berufsbildungsrat
- Dreigliedrige Kommission
- Einigungsamt
- Beratende Kommission gemäss Asylgesetz
- Frauennetz Liechtenstein
- Kommission Obligatorische Unfallversicherung im FL (OUFL)
- Stiftung Sozialfonds Pensionskasse
- Statistikkommission
- Zentrale Paritätische Kommission (ZPK, SAVE)
- ZPK Rekurskommission
- EFTA Beratendes Komitee der Sozialpartner
- Europäischer Gewerkschaftsbund (EGB)
- Interregionaler Gewerkschaftsrat Bodensee (IGR)
- European Agency for Safety and Health at work (EU-OSHA)



LANV Vorstand v.l.n.r.: Gabriela Cortés, Robert Kaiser, Donat Schädler, Sigi Langenbahn, Martina Haas, Ernst Berger



Eintritte

Die Neueintritte erfolgten nach arbeitsrechtlichen Anfragen, durch Empfehlung Dritter, Mitarbeit in einer Arbeitnehmervertretung oder Bekenntnis zur Solidargemeinschaft.

Austritte

Die häufigsten Austrittsgründe waren Wechsel des Arbeitsorts in die Schweiz oder Österreich, Ausschluss infolge fehlender Beitragszahlung, Kostengründe, Pensionierung, Unzufriedenheit mit einem Beratungsergebnis bzw. der Covid-Politik.

Gedenken unserer verstorbenen Verbandsmitglieder im Jahr 2021

Franz Wohlwend, Schellenberg	7. Januar	Emil Batliner, Mauren	12. Juli
Werner Frick, Balzers	9. Januar	Gottfried Weinzierl, Balzers	7. August
Helmuth Beck, Triesenberg	11. Januar	Sele Paul, Triesenberg	17. September
Josef Nigg, Vaduz	15. April	Balthasar Winkler, Schaan	27. November
Emil Jäger, Eschen	8. Juli	Herbert Hilbe, Triesenberg	28. Dezember

Sektion Frauen



Die Sektion Frauen wurde vor 24 Jahren gegründet. Die Schwerpunkte der Sektion sind die Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes, Lohngleichheit,

verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Informationsaustausch mit anderen Institutionen, Landtag sowie die Diskussion und Stellungnahmen von Vernehmlassungsvorschlägen. Aufgrund des anhaltenden Verlaufs der Covid-19 Pandemie haben 2021 keine Sitzungen stattgefunden. Durch diese Situation und das damit verbundene schwindende Interesse der Sektionsmitglieder an einer Mitarbeit hat das Team der Geschäftsstelle in Absprache mit dem Vorstand im Dezember 2021 beschlossen, die Sektion in der bisherigen Struktur nicht mehr weiterzuführen. Ob und in welcher Form die Sektion Frauen zu einem späteren Zeitpunkt weitergeführt wird, ist bis dato noch unklar. Der LANV wird weiterhin Mitglied im Frauennetz Liechtenstein bleiben.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei allen ehrenamtlich mitarbeitenden Frauen für ihr Engagement und ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren. Nur dank eurer Mithilfe konnte sich die Sektion in all den Jahren für die verbesserten Arbeitsbedingungen und mehr Chancengerechtigkeit einsetzen.

5. Liechtensteinischer Tag der Lohngleichheit

Auf Initiative der Sektion Frauen entstand in Kooperation mit dem jungen Theater liechtenstein (jTL) das Klassenzimmerstück «Was bin ich wert?!». Die Eigenproduktion des jTL soll Jugendliche für das Thema Lohngleichheit sensibilisieren. Die Lehrerschaft der weiterführenden Schulen kann das Stück buchen. Die Aufführungen finden je nach Anzahl Schülerinnen und Schüler direkt im Klassenzimmer oder in der Aula der Schule statt. Im Anschluss an das Stück führen der LANV und das jTL je einen kurzen Workshop zur Vertiefung der Thematik durch.

Das Theaterstück wirft viele Fragen zur Gleichstellung zwischen Frau und Mann auf, die unbeantwortet bleiben. Mit dem Stück und den Workshops wird den Jugendlichen einen Anstoss gegeben, die Zukunft gerechter zu gestalten. So wie Frauen heute in der Arbeitswelt mehr Verantwortung

übernehmen wollen, wollen Männer dies vermehrt in der Erziehung und Familienarbeit. Solange aber Frauen weniger verdienen als Männer, bleiben sie trotz guter Ausbildung letztlich doch eher zuhause, obwohl beide sich ursprünglich die Familienarbeit teilen wollten.

Das Klassenzimmerstück wurde bereits vor gut 200 Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen in Triesen, Vaduz und Eschen sowie des 10. Schuljahres aufgeführt.

Aus dem Lohngleichheitsprojekt ist eine zweijährige Kooperation entstanden. Das Stück kann von den Schulen noch bis Ende 2022 gebucht werden.

Die öffentliche Aufführung des Theaterstücks am 5. Liechtensteinischen Tag der Lohngleichheit im Februar 2021 konnte aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht stattfinden. Sie wurde auf den kommenden Lohngleichheitstag im Februar 2022 verschoben.

Regie: Katrin Hilbe
Schauspiel: Jessica Matzig
Produktionsleitung: Beatrice Brunhart-Risch (Konzept), Birgit Brida (Organisation)



AMT FÜR SOZIALE DIENSTE
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
FACHBEREICH CHANCENGLEICHHEIT

Gesetzgebung

COVID-19

Während des gesamten Jahres behandelten wir mit unseren Sozialpartnern Industrie- und Handelskammer und Wirtschaftskammer rechtliche Fragen in Zusammenhang mit dem Corona-Virus, die wir in gemeinsamen Merkblättern online stellten. Infolge der immer neuen Situation in Bezug auf Impfen, Testen, Betriebstestungen, unterschiedliche Einreisebestimmungen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger und grenzüberschreitend ändernde Quarantäneregelungen für Kontaktpersonen verfassten wir im Jahr 2021 vier neue Versionen und mehrere Zusatzpapiere.

Im Massnahmenpaket der Regierung vom Januar 2021 wurden auch einige unserer Forderungen übernommen. Arbeit auf Abruf bei höheren Pensen wurde in die Kurzarbeitsentschädigung aufgenommen. Care-Migrantinnen bekamen Covid-19-Taggeld und konnten unter speziellen Umständen von der Quarantäne ausgenommen werden. Neben diesen Corona-bedingten Richtlinien und Verordnungen beschäftigten wir uns im vergangenen Jahr mit zwei EU-Richtlinien, die in unsere nationale Gesetzgebung aufgenommen werden sollen.

EU-Richtlinie 2018/957:

Änderung des Entsendegesetzes

Die Richtlinie betraf verschiedene Punkte, die eine effizientere Durchsetzung des Entsendegesetzes ermöglichen und damit unsere Unterstützung fand. Einige Gesetzesänderungen betrafen Punkte, die schon länger Bestandteil unserer allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsverträge sind. Einziger Kritikpunkt betraf Arbeiten von geringem Umfang, für die in der Entsendeverordnung eine maximale Entsendedauer von einem Monat festgelegt wurde. Das erschien uns zu lange. Da die Dauer im Verordnungsweg festgelegt wurde, kann sie jedoch bei Bedarf oder bei Problemen ohne grossen Aufwand angepasst werden. Wir werden den Arbeitsmarkt entsprechend beobachten.

EU-Richtlinie 2019/1158 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige

Seit fast 20 Jahren fordert der LANV die bezahlte Elternzeit. Mit dieser neuen EU-Richtlinie, an der wir auch im Euro-

päischen Gewerkschaftsbund EGB mitgewirkt haben, sind wir fast am Ziel angelangt. Die Richtlinie schreibt eine zehntägige bezahlte Vaterschaftszeit vor sowie eine angemessen vergütete Elternzeit. Bei der Vaterschaftszeit schreibt die EU eine Vergütung in Höhe des Krankentaggelds vor. Bei der Elternzeit müssen mindestens zwei der vier Monate in einer Höhe vergütet werden, dass ein angemessener Lebensstandard gewährleistet ist.

Dies wird der Knackpunkt bei der Umsetzung sein, da er viel Interpretationsspielraum zulässt. Deshalb haben wir der Regierung und dem Landtag im September 2021 ein Positionspapier zur Umsetzung der Richtlinie überreicht. Auch die Elternzeit muss in der Höhe des Krankentaggelds vergütet werden, damit sie auch von allen Berechtigten in Anspruch genommen werden kann. Die Finanzierung soll von den Arbeitgebern, den Arbeitnehmenden und vom Staat gleichermaßen getragen werden.

Unfallversicherungsgesetz (UVersG) – Arbeitsgruppe zur Sanierung des Teuerungszulagenfonds

Gemäss Art. 34 des Unfallversicherungsgesetz (UVersG) erhalten Bezüger:innen von Invaliden- und Hinterlassenenrenten zum Ausgleich der Teuerung eine Teuerungszulage. Zur Finanzierung dieser Zulagen bilden die Versicherer einen gemeinsamen Fonds (Teuerungszulagenfonds), dessen Mechanismen in Art. 812d der Verordnung über die obligatorische Unfallversicherung genauer geregelt sind. Angesichts dieses bereits seit einiger Zeit absehbaren Ungleichgewichts des Teuerungszulagenfonds hat die Regierung 2018 eine Arbeitsgruppe zum Thema Finanzierung der Zulagen eingesetzt und die Arbeitsgruppe damit beauftragt, kurz- und langfristig Lösungen zur Abwendung der drohenden Zahlungsunfähigkeit des Fonds zu erarbeiten.

Der LANV ist Mitglied der Arbeitsgruppe und hat bei der Erarbeitung des Ergebnisberichts zur Sanierung des Fonds mitgearbeitet. Tiefe und stabile Prämien für Arbeitnehmende haben dabei für uns eine hohe Priorität. Wir fordern zudem eine hohe Transparenz seitens der Versicherer bezüglich deren Gewinne. Die Schaffung eines Gewinnbeteiligungsmechanismus sollte unbedingt geprüft werden. ■

Arbeitnehmervertretungen (ANV)

Der LANV bietet den betriebsinternen Arbeitnehmervertretungen (ANV) mittels zwei Erfahrungsaustauschgruppen (ERFA Industrie und ERFA Dienstleistungen) eine Plattform zum gemeinsamen Austausch an. Fredy Litscher organisiert und leitet drei Sitzungen pro Jahr. Pandemiebedingt fanden die Sitzungen im März und Juni per Videokonferenz statt. Die Oktober-Sitzungen wurden in der Hilti (ERFA Industrie) bzw. im Landesspital (ERFA Dienstleistungen) abgehalten. Die teilnehmenden ANV-Mitglieder stammen aus folgenden Unternehmen:

Sektor Industrie

	Mitarbeitende
ThyssenKrupp Presta AG	2'155
Hilti AG	1'702
Ivoclar Vivadent AG	898
Hilcona AG	854
Herbert Ospelt Anstalt	604
OC Oerlikon AG	480
Hoval AG	362
Swarovski AG	281
Neutrik AG	268
ThyssenKrupp Presta Dynamics Components AG	215
Inficon AG	210
Materion Balzers Optics AG	149
Umicore Thin Film Products AG	69
Teknos Feyco AG	61

8'308

Sektor Dienstleistungen

	Mitarbeitende
Liechtensteinische Post AG	275
Landesspital	160
PostAuto Liechtenstein AG	118
FL1 (Telecom Liechtenstein AG)	115
Liechtensteinische AHV/IV/FAK	70
VBW	60
	798

Die Pandemie und deren Auswirkungen auf Betriebe und Arbeitnehmende beschäftigten uns während des ganzen Berichtjahres. So wurden rechtliche Fragen, die Situation in den Betrieben, Homeoffice, die Mitspracherechte der ANV, Umstrukturierungen und Kurzarbeit intensiv diskutiert. Da das Konkurrenzverbot in der Vergangenheit immer wieder zum Thema wurde, luden wir in der Oktober-Sitzung der Industrie Dr. Ralph Wanger der Kanzlei BWB ein. Mit seinem erkenntnisreichen Referat erläuterte er uns wichtige Fakten zum Thema.

Weitere Themen waren die EU-Richtlinie zur bezahlten Eltern- und Vaterschaftszeit, das EuGH-Urteil bezüglich Arbeitszeiterfassung, Lohnverhandlungen, die Häufung psychischer Erkrankungen, die ANV-Seminare, der Preis «Familienfreundlich'21» sowie der GAV in der Metall- und Nichtmetallindustrie. ■

Weiterbildungen

ANV Seminare

Regelmässig organisiert der LANV Weiterbildungen für Mitglieder von Arbeitnehmervertretungen (ANV). Im Berichtsjahr fand am 3. September das eintägige Basisseminar statt. Am 4. und 5. November fand das zweitägige Aufbau-seminar statt. Geleitet wurden die Seminare von Danièle Lenzin, Bildungsverantwortliche der Gewerkschaft Unia. An diesen spannenden und informationsreichen Tagen erlernten die 29 Teilnehmenden aus zehn Unternehmen die rechtlichen Grundlagen, die Rolle und Funktion der ANV sowie beim Aufbau-seminar die Grundlagen des Verhandeln.



(v.l.n.r.) Damir Plesa (PostAuto), Bernd Lauterer (Landesspital), Martin Schächle (PostAuto), Danièle Lenzin (Unia), Claudia Winkler, Tamara Rütimann-Kühnis, Martin Domig (VBW), Walter Eberl (Teknos), Ramona Burtscher (VBW), Silvia Tesch, Daniel Frohmuth (Hilti)

Kurs Lohnabrechnungen

infra/integra Informationsveranstaltung für Migrantinnen

Der Kurs «Lohnabrechnungen», organisiert von der infra Informations- und Beratungsstelle für Frauen, fand am 8. November im Rathaus in Schaan statt. Er bot Migrantinnen die Möglichkeit, ihre Lohnabrechnungen lesen und verstehen zu können. Anhand von Abrechnungsbeispielen wurden den Teilnehmerinnen die Lohnzüge und Lohnabzüge erklärt. Referentin war Martina Haas, Stv. Geschäftsführerin des LANV. Die Migrantinnen konnten persönliche Fragen zu ihren Lohnabrechnungen stellen. Die infra organisierte Übersetzungshilfe in Portugiesisch und Italienisch. ■



Kooperationen

Der LANV beteiligt sich an der Durchführung und Organisation verschiedener Anlässe.

Schwanger.li – Informationsabende für werdende Eltern

An den informiert-schwanger-Abenden, organisiert von der Beratungsstelle schwanger.li, werden Schwangere und ihre Partner:innen über die Themen Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung, Elternschaft, Arbeitsrecht und Finanzielles informiert. Coronabedingt konnten leider nur zwei der vier geplanten Präsenzveranstaltungen stattfinden. Neben dem LANV wirkten auch das Amt für Soziale Dienste, die Mütter- und Väterberatung (Liechtensteinisches Rotes Kreuz) sowie freiberufliche Hebammen mit. Der LANV referiert und berät zu Mutterschaftskarenz, Kündigungs- und Gesundheitsschutz, Eltern- und Pflegeurlaub.

Businessstag

An der 14. Ausgabe des Businessstags für Frauen vom 26. Oktober traten die ehemalige österreichische Außenministerin Ursula Plassnik, Top-Managerin Jasmin Staiblin, We-Shape-Tech-Vorstandsmitglied Petra Ehmann, Buchautorin Sandra-Stella Triebel und IOC-Mitglied Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein auf.

Zum fünften Mal vergaben die Veranstalter gemeinsam mit der Liechtensteinischen Landesbank den LLB-Businessstag-Award. Die Preisträgerinnen in der Kategorie «Lebenswerk» heissen Gabi Jansen und Bernadette Kubik-Risch. Die Jury würdigt die Verdienste beider um Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern.

Trägerin des Businessstags für Frauen ist die Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Die Veranstaltung wird von zahlreichen Institutionen, Verbänden und Partnern unterstützt, zu denen auch der LANV zählt. ■

Sozialpartnerschaft

Die liechtensteinische Sozialpartnerschaft begann mit dem ersten Gesamtarbeitsvertrag für das Baugewerbe im Jahr 1927. Die Sozialpartnerschaft mit der Industrie wurde mit dem ersten Gesamtarbeitsvertrag von 1949 besiegelt. Und seit 2004 lebt der öffentliche Verkehr die Sozialpartnerschaft. Sie bringt Vorteile für die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite und stützt die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Mit weiteren Sozialpartnern wie dem Hotel- und Gastronomieverband, dem Bankenverband und der Rechtsanwaltskammer bestehen mehr oder weniger enge Zusammenarbeiten.

Liechtensteinisches Gewerbe

Im Berichtsjahr war die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein geprägt von ändernden Corona-Massnahmen und Regeln. Die gemeinsamen Merkblätter wurden immer wieder aktualisiert (siehe Kapitel Gesetzgebung).

Gesamtarbeitsverträge (GAV)

In Branchen, die besonders durch Lohndumping gefährdet sind, können die Gesamtarbeitsverträge auf Antrag der vertragsschliessenden Sozialpartner durch die Regierung allgemeinverbindlich (AVE) erklärt werden. Damit sind sie auch für Nichtmitglieder und ausländische Betriebe, die in Liechtenstein Dienstleistungen erbringen, verbindlich. Dies ist in 15 der 18 Gesamtarbeitsverträge mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein der Fall. Die GAV der IT-Branche (AVE) und der Bäcker und Konditoren (nicht AVE) wurden im Berichtsjahr auf den neuesten Stand gebracht.

Die Verhandlungen mit der Branche Sicherheitsdienste sind infolge Uneinigkeit mit der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) ins Stocken geraten. Mit dem Beitritt eines der liechtensteinischen Sicherheitsunternehmen zur LIHK stellt sich letztere auf den Standpunkt, dass die Allgemeinverbindlichkeit eines GAV mit der Wirtschaftskammer für ein LIHK-Mitglied nicht mehr gelte.

Die GAV-Verhandlungen mit dem Hotel- und Gastronomieverband stehen kurz vor Abschluss. Das war in der Vergangenheit schon öfters der Fall. Letztlich scheiterte es immer am Veto weniger Mitglieder des Arbeitgeberverbandes. Aktuell stehen die Chancen jedoch gut, dass der GAV im ersten Halbjahr 2022 zum Abschluss gebracht werden kann. Dies wäre ein Meilenstein in der Geschichte der Sozialpartnerschaft mit der Hotellerie und Gastronomie.

Lohnrunde 2022 im Gewerbe

Ungeachtet der Pandemie konnten wir in der Lohnrunde 2023 des Gewerbes anständige Resultate erzielen. Trotz teils grosser coronabedingter Heterogenität in den einzelnen Branchen haben wir uns in 14 von 16 Branchen auf generelle Lohnerhöhungen geeinigt.

Neben den Lohnerhöhungen konnten wir in acht Branchen die Mindestlöhne anheben. Für Arbeitnehmende am unteren Lohnniveau sind auch dies Realloohnerhöhungen. Weitere Erfolge erzielten wir bei den Ferien ab dem 50. Altersjahr sowie bei den Arbeitszeiten.

Es ist nachzuvollziehen, dass die wenigsten Arbeitgeber dies so kommunizieren, aber Tausende von Arbeitnehmenden, von denen die meisten nicht LANV-Mitglied sind, profitieren Jahr für Jahr von unseren Verhandlungsergebnissen.

Zentrale Paritätische Kommission (ZPK) der Stiftung SAVE

Die genannten Ergebnisse der Lohnrunde sind Bestandteil der Lohnbuchkontrollen der ZPK der Stiftung SAVE. Die gemeinsame Kommission der Wirtschaftskammer und des LANV setzt sich paritätisch aus Vertreter:innen beider Verbände zusammen. Sie überwacht nicht nur die Mindestlöhne, sondern alle allgemeinverbindlichen Inhalte der GAV durch Lohnbuch- und Baustellenkontrollen.

Liechtensteinische Exportindustrie

Mit der LIHK und deren Mitgliedsunternehmen wird eine aktive Sozialpartnerschaft gelebt. Dies zeigte sich auch in der ständigen Überarbeitung der gemeinsamen Corona-Merkblättern unter Federführung der LIHK. Im Jahr 2021 mussten wir jedoch eine leichte Trägheit in der Zusammenarbeit feststellen, was wohl zum Teil auf die spezielle Situation aufgrund der Pandemie zurückzuführen war.

Lohnerhöhungen in der Industrie

Obwohl noch viele Industriebetriebe von pandemiebedingter Materialknappheit und Lieferengpässen betroffen waren, haben einige Unternehmen im Jahr 2021 wieder erfreuliche Ergebnisse erzielt. Entsprechend wurden auch hier wieder Lohnerhöhungen zwischen 1.0 % und 1.5 % gewährt, jedoch meist nicht generell, sondern individuell und leistungsbezogen.

Im Gegensatz zu den Realloohnerhöhungen, die von den Arbeitnehmervertretungen der jeweiligen Betriebe ausgehandelt werden, führt der LANV die Mindestlohnverhandlungen mit der LIHK. Hier konnten wir die Mindestlöhne um jeweils CHF 100.– für Gelernte und Ungelernte anheben. Von diesen Erhöhungen profitieren alle Arbeitnehmenden, die über Temporärbüros zum Mindestlohn an Industriebetriebe vermittelt werden.

Dreigliedrige Kommission zur Überwachung des Arbeitsmarkts

Die dreigliedrige Kommission besteht aus der gleichen Anzahl Vertreterinnen und Vertretern der Sozialpartner sowie des Staates. Sie wurde von der Regierung eingesetzt und hat die gesetzliche Aufgabe, den Arbeitsmarkt dort zu beobachten, wo kein allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag vorliegt. Stellt sie Missbräuche fest, so sucht sie eine Verständigung mit den betroffenen Arbeitgebern. Gelingt keine Einigung, so kann die Kommission bei der Regierung den Erlass befristeter verbindlicher Mindestlöhne beantragen. Die Arbeitnehmerseite ist mit Martina Haas und Sigi Langenbahn in der Kommission vertreten.

Auf Antrag des LANV im Jahr 2020 wurde die Hotel- und Gastronomiebranche untersucht und Missbräuche festgestellt. Infolge Corona wurde jedoch beschlossen, erst nach den Massnahmen, von denen die Branche besonders

betroffen war, auf die betroffenen Arbeitgeber zuzugehen. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2022 den Gesamtarbeitsvertrag mit dem Hotel- und Gastronomieverband zum Abschluss bringen, womit sich die Situation in der Branche automatisch entschärfen sollte.

Öffentlicher Verkehr

Die Betreuung des Linienverkehrs durch die LIEmobil wurde per Mitte Dezember 2021 an die BOSPS Anstalt vergeben. Wir bedanken uns bei PostAuto Liechtenstein für die gute Zusammenarbeit, insbesondere in den vergangenen beiden Jahren. Gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung (ANV) haben wir 2021 an zahlreichen Verhandlungen mit der BOSPS Anstalt und LIEmobil die neuen Allgemeinen Dienstverträge (ADV) für die Wagenführer:innen unter Dach und Fach gebracht. Diese beinhalten verschiedene Verbesserungen beim Lohn sowie den Pausen. Trotz fairen Verhandlungen und gutem Ergebnis, verlief der Wechsel von PostAuto zu BOSPS nicht reibungslos. Die Wagenführer:innen waren nicht einverstanden mit den neuen, von BOSPS erstellten Dienstplänen. Nachdem in den letzten Jahren Ruhe eingekehrt war, die Zufriedenheit der Wagenführer:innen erhöht wurde und wir mit den neuen ADV gar Verbesserungen erzielen konnten, haben wir uns mit dem neuen Auftragnehmer einen besseren Start gewünscht. Wir sind aber zuversichtlich, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf sozialpartnerschaftlicher Ebene möglich sein wird. ■

Internationale Zusammenarbeit



Europäischer Gewerkschaftsbund EGB

Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB, engl. ETUC) ist der Dachverband europäischer Gewerkschaften mit Sitz in Brüssel. Er vertritt 92 Gewerkschaftsbünde inklusive dem LANV aus 39 Ländern mit insgesamt 60 Millionen Mitgliedern. Fredy Litscher, Lilit Keucheyan und Sigi Langenbahn vertreten den LANV im Exekutivausschuss.

Im Jahre 2021 wurden sämtliche Sitzungen des Exekutivausschusses virtuell abgehalten. Fredy Litscher hat an vier der sechs Sitzungen teilgenommen, Lilit Keucheyan an einer. Im Mai fand der Sozialgipfel in Porto statt. Fredy Litscher hat diesen mittels «Zoom» verfolgt. Im November fand die Halbzeit-Konferenz in Lissabon statt, an der Sigi Langenbahn und Fredy Litscher teilgenommen haben.

Schwerpunkte des Exekutivausschusses waren der EU-Krisenbewältigungsplan, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern und die europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften nachhaltiger und widerstandsfähiger zu machen; ein verbesserter Einbezug der Sozialpartner in den einzelnen Ländern; die Europäische Säule der Sozialen Rechte; der Grüne Deal inkl. Fit für 55, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen; die Mindestlohnrichtlinie sowie europäische Mindestanforderungen für Rentensysteme.



Interregionaler Gewerkschaftsrat Bodensee (IGR Bodensee)

1976 baute der Europäische Gewerkschaftsbund EGB in den Grenzregionen Europas ein Netz von Interregionalen Gewerkschaftsräten (IGR) auf mit dem Ziel, die regionale Zusammenarbeit zu fördern und den spezifischen Arbeitnehmerinteressen in den Grenzregionen gerecht zu werden. Der IGR Bodensee wurde am 5. Juli 2002 in Friedrichshafen gegründet. Seitdem findet eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein statt.

Im Jahr 2021 fanden unter dem Vorsitz des IGR-Präsidenten Sigi Langenbahn vier Präsidiumssitzungen statt, drei davon online. Neben einem regen Austausch über die Corona-Situation in den einzelnen Ländern wurden auch weitere wirtschaftliche und politische Entwicklungen in den Bodenseeländern besprochen.

Am 30. und 31. August fand die jährliche Preetour statt. An den vier Pressekonferenzen wurden die Lehren der Gewerkschaften aus Corona vorgestellt mit jeweiligen Schwerpunkten der einzelnen Länder. Die relevantesten für Liechtenstein waren Krisensicheres Gesundheitssystem, Kurzarbeit, Existenzsicherndes Arbeitslosengeld, Frauen von Corona-Folgen härter getroffen, Systemrelevante Branchen aufwerten, Homeoffice absichern.

Anschliessend an die Pressekonferenz in Schaan fand die einzige physische Präsidiumssitzung im Jahr 2021 statt. Die für den 29. November 2021 vorgesehene Delegiertenkonferenz wurde aufgrund der unsicheren Corona-Situation auf das Jubiläumsjahr 2022 verschoben. Die Konferenz findet neu am 1. Juli 2022 in Friedrichshafen statt, wo 20 Jahre zuvor der IGR Bodensee gegründet worden ist und wo das Präsidium von Liechtenstein nach Deutschland wechseln wird.



EFTA und EWR-Ausschüsse

Der Beratungsausschuss der EFTA-Sozialpartner tritt viermal jährlich zusammen. Einmal im Jahr trifft sich der Ausschuss mit einer Delegation des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses der EU, wo EWR- und EU-relevante Themen behandelt werden. Sigi Langenbahn vertritt die Arbeitnehmerseite Liechtensteins, LIHK-Geschäftsführerin Brigitte Haas die Arbeitgeberseite.

Der Vorsitz des EFTA-Rates wechselt jährlich zwischen Island, Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz. Mitte 2021 übergab Norwegen den Vorsitz an Island.

Der Vorsitz unseres Beratungsausschusses der Sozialpartner wechselt jährlich zwischen den Sozialpartnern. Im Jahr 2021 ging er mit Reto Wyss (Zentralsekretär SGB) an die Arbeitnehmerseite.

Von den insgesamt fünf Sitzungen mussten coronabedingt vier online abgehalten werden. Auch das Treffen mit den EFTA-Ministern und den -Parlamentariern im Mai fand online statt. Lediglich das letzte Meeting Ende November konnte physisch in Brüssel abgehalten werden.

Am meisten diskutiert wurden die Kapitel «Nachhaltige Entwicklung in Freihandelsabkommen» und insbesondere die Frage der Überprüfbarkeit dieser sozialen und ökologischen Standards. Weitere Themen waren gangbare Wege aus der COVID-19-Krise, das Schweizer Referendum zur Ratifizierung des Freihandelsabkommens EFTA-Indonesien, der European Green Deal (Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden) sowie das Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich mit möglichen Auswirkungen auf die EFTA. ■

Geschäftsstelle

Personal

Personell gab es 2021 keine Veränderungen. Aufgrund der angespannten Covid-Situation teilten wir wie bereits während des ersten Lockdowns die Geschäftsstelle in zwei Teams. So sahen wir uns zum Teil fast wirklich das ganze Jahr nicht. Am 4. Oktober brachte Lilit Keucheyan ihren zweiten Sohn zur Welt und ging in Mutterschaftskarenz.

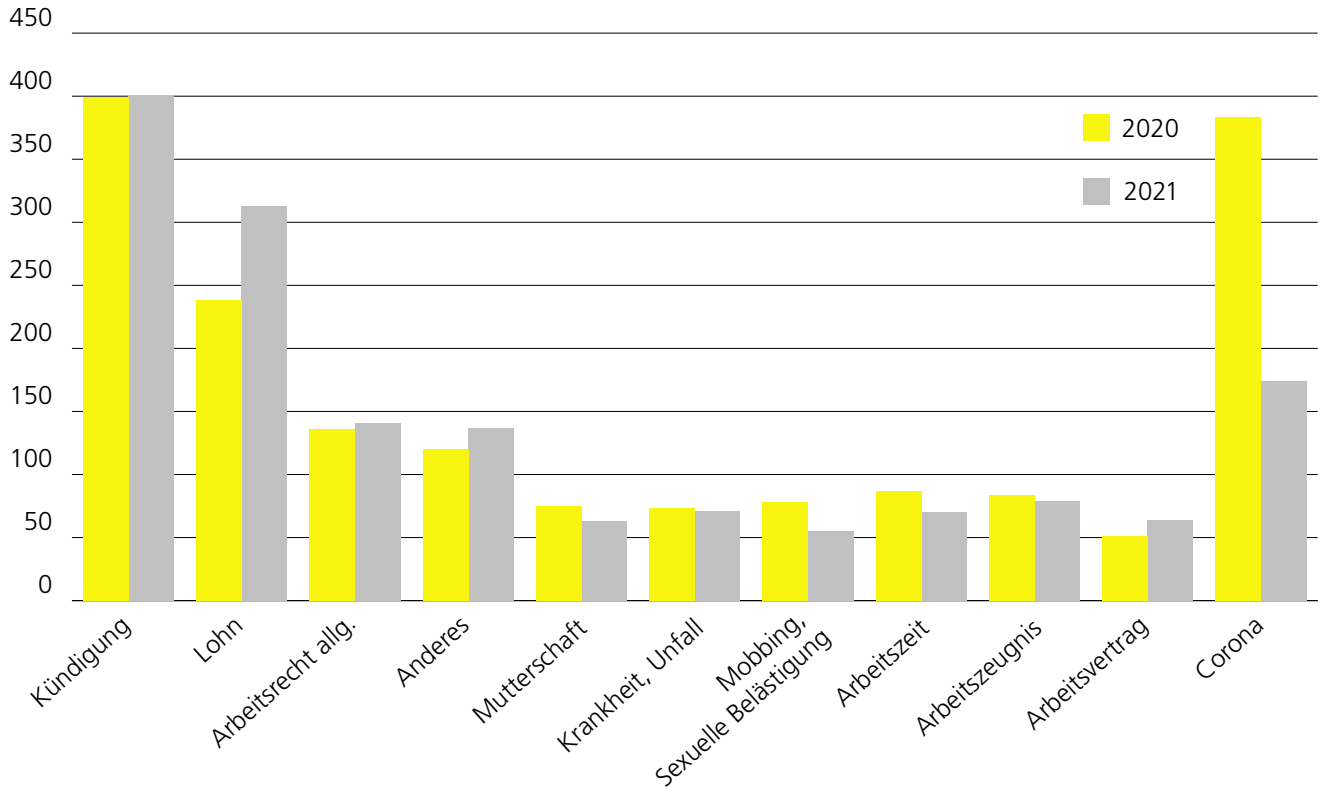
Jubiläen

Am 1. Januar durfte Martina Haas ihr 15-jähriges Jubiläum beim LANV begehen. Fredy Litscher beging am 1. Mai sein fünfjähriges Jubiläum. Anfang Mai bedankte sich Sigi Langenbahn bei den Jubilaren und überreichte ihnen ein Präsent.

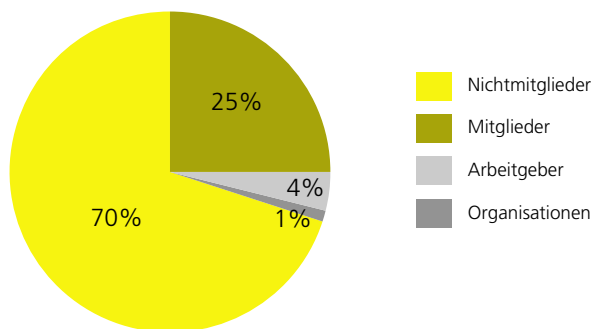


v.l.n.r.: Martina Haas, Fredy Litscher, Lilit Keucheyan, Jeanette Näscher-Oehri und Sigi Langenbahn

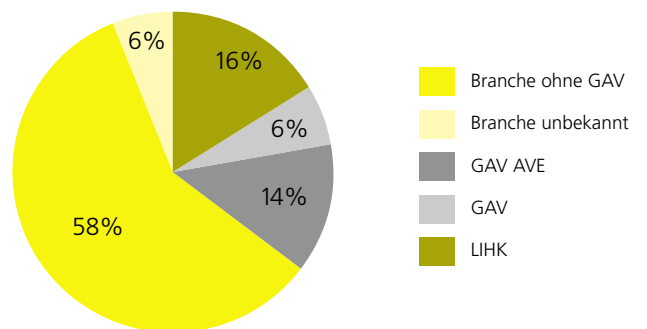
Beratungen und Auskünfte nach Themen



Beratungen und Auskünfte nach Zielgruppen



Beratungen und Auskünfte nach GAV-Zugehörigkeit



Mobbingberatungsstelle

Die Fachstelle ist in die Geschäftsstelle des LANV integriert. Sie bietet professionelle Beratung und lösungsorientierte Begleitung an. Die Beratungsstelle ermöglicht allen in Liechtenstein wohnhaften und beschäftigten Menschen einen niederschweligen Zugang zur Lösungsfindung bei Problemen rund um Mobbing. Sie bietet zudem Arbeitgebenden, Arbeitnehmervertretungen und HR-Fachpersonen individuelle Unterstützung z. B. bei der Konfliktbearbeitung und der Ausarbeitung einer betrieblichen Vereinbarung zum Schutz gegen Mobbing.

Zehn Mobbingbetroffene, vier Frauen und sechs Männer, haben 2021 Rat und Unterstützung gesucht. Oftmals suchten die Betroffenen fachliche Unterstützung und Beratung für das weitere Vorgehen oder sie baten um eine Einschätzung ihrer persönlichen Situation. In nur wenigen Fällen musste beim Arbeitgeber interveniert werden.

Es hat ein Vernetzungstreffen mit Movis in Schaan stattgefunden. Movis ist ein spezialisiertes Beratungsunternehmen, das Mitarbeitende von Unternehmen Hilfeleistungen zu unterschiedlichsten Themen anbietet.

Ein Austauschtreffen mit einer psychologischen Beraterin sowie ein Interviewtermin mit einer Studentin der Berufsmittelschule haben ebenfalls stattgefunden.

MÖBBING
Beratungsstelle
Liechtenstein

Dorfstrasse 24 | LI-9495 Triesen
T +423 230 34 34
info@mobbingberatungsstelle.li
www.mobbingberatungsstelle.li

Dank**Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Treue und Solidarität sowie allen, die unsere Arbeit im Jahr 2021 finanziell und ideell unterstützt haben.**

Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei folgenden Institutionen:

- Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur
- Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport
- Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt
- Zentrale Paritätische Kommission (ZPK)
- Wirtschaftskammer Liechtenstein (WKL)
- Liecht. Industrie- und Handelskammer (LIHK)
- Amt für Volkswirtschaft
- Amt für Gesundheit
- Amt für Soziale Dienste, Fachbereich Chancengleichheit
- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung
- Amt für Statistik
- Ausländer- und Passamt
- Stiftung Erwachsenenbildung
- Sophie von Liechtenstein Stiftung
- Stiftung Sozialfonds
- Gemeinde Triesen
- Businessstag, das Wirtschaftsforum für Frauen
- Infra, Informations- und Beratungsstelle für Frauen
- Frauennetz Liechtenstein
- Flüchtlingshilfe Liechtenstein
- Verein für Menschenrechte Liechtenstein
- Verein Frauen in guter Verfassung

Bilanz 2021

AKTIVEN	
Umlaufvermögen	CHF
Kassa	1'152.65
Post	837.50
Liecht. Landesbank Kontokorrent	108'675.71
Sparkonto LLB	896.36
Sondervermögen	72'422.54
Debitoren	2'530.00
Transitorische Aktiven	68'122.15
Total Umlaufvermögen	254'636.91
Anlagevermögen	
Büromobiliar	11'332.95
EDV Hard- und Software	1'865.00
Beteiligung SAVE	1.00
Total Anlagevermögen	13'198.95
Total Aktiven	267'835.86

PASSIVEN	
Fremdkapital kurzfristig	CHF
Kreditoren	26'011.40
Transitorische Passiven	3'020.50
Total Fremdkapital kurzfristig	29'031.90
Fremdkapital langfristig	
zweckgeb. Sondervermögen	78'617.79
Total Fremdkapital langfristig	78'617.79
Verbandsvermögen	87'907.97
Jahresgewinn	72'278.20
Total Passiven	267'835.86

Erfolgsrechnung 2021

AUFWAND	
Personalaufwand	CHF
Löhne, Sozialleistungen	408'560.05
Aus- und Weiterbildung	248.99
Fahrtspesen	4'220.00
Übriger Personalaufwand	0.00
Total Personalaufwand	413'029.04
Miet- und Raumaufwand	18'197.70
Unterhalt Büromaschinen/EDV	14'592.63
Versicherungen/Gebühren	553.15
Betriebsaufwand	
Büromaterial	3'715.55
Drucksachen	5'443.15
Fachliteratur/Zeitschriften	766.80
Kommunikation Telefon/Fax	4'067.10
Porto	6'528.70
Spenden	500.00
Mitgliederbeiträge	768.92
Revisionskosten	1'615.50
übriger Büro-/Verwaltungsaufwand	0.00
Informationsaufwand/Internet/Software	7'898.75
Rechtsberatungskosten	574.90
Total Betriebsaufwand	31'879.37
Werbeaufwand	
Weiterbildung ANV	7'052.60
Werbeaufwand	926.40
Veranstaltungen, Maifeier, MV	4'745.95
Veranstaltungen Sektionen	6'500.00
Reisespesen/Repräsentationsspesen	3'397.70
Total Werbeaufwand/Reisespesen	22'622.65
Dienstleistungen	
Verbandszeitung	5'150.00
Rechtsschutzversicherung Mitglieder	38'430.00
Fremdarbeiten	3'150.00
Total Dienstleistungsaufwand	46'730.00
Übriger Betriebsaufwand	2'678.05
Abschreibungen	2'904.75
Bank- und Postspesen	852.26
Total Aufwand	554'039.60

ERTRAG	
	CHF
Mitgliederbeiträge	92'016.20
Berufsbeiträge Gewerbe	504.00
Berufsbeiträge Postauto	2'910.00
Verkaufserlös GAV/Ratgeber	645.00
Beitrag Erwachsenenbildung	2'900.00
Landesbeitrag	320'000.00
Finanzhilfe Chancengleichheit	7'500.00
LIHK GAV Beiträge	114'846.00
Spenden	2'875.00
Erlös Kursgebühren	21'380.00
Beiträge SAVE	45'100.00
Übriger Ertrag	15'515.60
Debitorenverluste	0.00
ausserodr. Erfolg	126.00
Total Ertrag	626'317.80
Jahresgewinn	72'278.20

Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband (LANV)

Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2021
(Antrag an die Delegiertenversammlung)

Verbandsvermögen vom Vorjahr	87'907.97
Jahresgewinn/-verlust	72'278.20
Verbandsvermögen	160'186.17

AFT TREUHAND + REVISION ANSTALT

9495 Triesen
Postfach 252
Tel. 00423 392 37 55
Fax 00423 392 37 56
E-Mail aft@highspeed.li
MWST-No. 52899

Bericht der Revisionsstelle an
die Mitgliederversammlung des
ArbeitnehmerInnenverband (LANV)
9495 Triesen

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung des Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV), 9495 Triesen, für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, auf Grund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfungsvereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiter/Innen sowie analytischen Prüfungshandlungen im Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Triesen, 22.04.2022 / ad

AFT - A. Frommelt Treuhand +
Revision Anstalt, 9495 Triesen
Zuständiger Revisor: Adrian Frommelt

Jahresrechnung (Bilanz- und Erfolgsrechnung)
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

LANV Liechtensteinischer
ArbeitnehmerInnenverband

Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen
Tel. +423 399 38 38
info@lanv.li

www.lanv.li